Zeitschrift: Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst
Herausgeber: Augusta Raurica
Band: 42 (2021)

Bibliographie: Publikationen 2020

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Publikationen 2020

Debora Schmid

Verlag Augusta Raurica und auswärtige Publikationen

2020 konnten wir in unserem Verlag Augusta Raurica eine Monografie, drei Zeitschriften und 18 Aufsätze vorlegen; als auswärtige Publikationen haben wir eine Monografie und zwei Aufsätze zu verzeichnen.

Alle Publikationen zu Augusta Raurica sind in der Bibliografie zu Augusta Raurica aufgeführt und auf unserer Homepage publiziert: http://www.augustaraurica.ch/archaeologie/literatur-und-verlag/.

Publikationen im Verlag Augusta Raurica

Monografie

- S. Kramis, Tote in der Stadt. Anthropologische Untersuchungen von menschlichen Überresten aus dem Siedlungsgebiet der römischen Koloniestadt Augusta Raurica. Forsch. Augst 53 (Augst 2020).

Zeitschriften

- Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst 41, 2020, mit Beiträgen von D. Schmid, Editorial (S. 2); Das Jahr 2019 im Rückblick (S. 5 f.); Publikationen 2019 (S. 7–9); C. Grezet (mit Beitr. v. S. Friz/Th. Hufschmid/M. Peter/U. Rosemann/F. von Wyl), Ausgrabungen in Augst im Jahre 2019 (S. 11–66); J. Baerlocher (mit Beitr. v. M. Buess/S. Cox/L. Grolimund u. unter Mitarbeit v. C. Saner), Ausgrabungen in Kaiseraugst im Jahre 2019 (S. 67–123); Th. Hufschmid, Restaurierungsarbeiten an den Monumenten von Augst und Kaiseraugst im Jahre 2019 (S. 125–139); U. Rosemann/P. Milo/T. Sonnemann/Ch. Buser/M. Ranzinger/H. Sütterlin/T. Tencer/M. Vagner, Geophysikalische Prospektionen 2019 in Augusta Raurica (S. 141–162); N. Hächler, Römische Bleiplomben aus Augst und Kaiseraugst (S. 163–168); Ph. Rentzel, In Stein gemeisselt: Petrografie und Provenienz der Inschriftträger von Augusta Raurica (S. 169–194); R. Känel/U. Rohrbach, Eine rätselhafte Gruppe römischer Ziegelobjekte (S. 195–226); H. Reinau, Vierundachtzigster Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica (S. 228–237); R. Lakatos, Familienanlässe der Stiftung Pro Augusta Raurica im Jahre 2019 (S. 229–231).
- AUGUSTA RAURICA 2020/1, Frühjahrsnummer unseres Magazins mit Beiträgen von B. Pfäffli, Das Römerhaus: 65 Jahre alt und noch lange nicht im Ruhestand! (S. 4–8); A. Mattmann, Biodiversität im Gelände der Römerstadt: das Projekt Wildbienenhotel (S. 9–11); A. Flückiger, Dunkle Jahrhunderte? Nein, bloss dunkle Erdschichten! Wie Spätantike und Frühmittelalter in Augusta Raurica enträtselt werden (S. 12–15); C. Aitken, Zu Besuch beim Mäzen (S. 16–18).
- AUGUSTA RAURICA 2021/2, Herbstnummer unseres Magazins mit Beiträgen von J. Baerlocher/C. Grezet, Einblick in die aktuellen Ausgrabungen (S. 4–8); J. Büchel/E. Hess, Schutzbausanierung beim antiken Handels- und Gewerbehaus Schmidmatt (S. 9 f.); L. Raselli, Der Sommer bei den Römern und Römerinnen: Anders als gedacht, aber bunt wie immer! (S. 11–14); Ch. Borgulya-Falcigno, Souvenirfotos aus Augusta Raurica (S. 15 f.); B. Pfäffli, Bestimmungstag «Bring und Zeig»: Was ist denn das? Rätseln Sie mit uns! (S. 17 f.).

Aufsätze

- C. Aitken, Zu Besuch beim Mäzen. AUGUSTA RAURICA 2020/1, 16–18.
- J. Baerlocher/C. Grezet, Einblick in die aktuellen Ausgrabungen. AUGUSTA RAURICA 2020/2, 4–8.
- J. Baerlocher (mit Beitr. v. M. Buess/S. Cox/L. Grolimund u. unter Mitarb. v. C. Saner), Ausgrabungen in Kaiseraugst im Jahre 2019. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 41, 2020, 67–123.
- Ch. Borgulya-Falcigno, Souvenirfotos aus Augusta Raurica. AUGUSTA RAURICA 2020/2, 15–16.
- J. Büchel/E. Hess, Schutzbausanierung beim antiken Handels- und Gewerbehaus Schmidmatt. AUGUSTA RAURICA 2020/2, 9–10.
- A. Flückiger, Dunkle Jahrhunderte? Nein, bloss dunkle Erdschichten! Wie Spätantike und Frühmittelalter in Augusta Raurica enträtselt werden. AUGUSTA RAURICA 2020/1, 12–15.
- C. Grezet (mit Beitr. v. S. Friz/Th. Hufschmid/M. Peter/U. Rosemann/F. v. Wyl), Ausgrabungen in Augst im Jahre 2019. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 41, 2020, 11–66.
- N. Hächler, Römische Bleiplomben aus Augst und Kaiseraugst. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 41, 2020, 163–168.
- Th. Hufschmid, Restaurierungsarbeiten an den Monumenten von Augst und Kaiseraugst im Jahre 2019. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 41, 2020, 125–139.
- R. Känel/U. Rohrbach, Eine rätselhafte Gruppe römischer Ziegelobjekte. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 41, 2020, 195–226.
- R. Lakatos, Familienanlässe der Stiftung Pro Augusta Raurica im Jahre 2019. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 41, 2020, 229–231.

- A. Mattmann, Biodiversität im Gelände der Römerstadt: das Projekt Wildbienenhotel. AUGUSTA RAURICA 2020/1, 9–11.
- B. Pfäffli, Das Römerhaus: 65 Jahre alt und noch lange nicht im Ruhestand! AUGUSTA RAURICA 2020/1, 4–8.
- B. Pfäffli, Bestimmungstag «Bring und Zeig»: Was ist denn das? Rätseln Sie mit uns! AUGUSTA RAURICA 2020/2, 17–18.
- L. Raselli, Der Sommer bei den Römern und Römerinnen: Anders als gedacht, aber bunt wie immer! AUGUSTA RAURICA 2020/2, 11–14.
- H. Reinau, Vierundachtzigster Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 41, 2020, 227 f.
- Ph. Rentzel, In Stein gemeisselt: Petrografie und Provenienz der Inschriftträger von Augusta Raurica. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 41, 2020, 169–194.
- U. Rosemann/P. Milo/T. Sonnemann/Ch. Buser/M. Ranzinger/H. Sütterlin/T. Tencer/M. Vágner, Geophysikalische Prospektionen 2019 in Augusta Raurica. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 41, 2020, 141–162.

Auswärtige Publikationen

Monografie

- A. R. Furger, Abrasiva – Schleif- und Poliermittel der Metallverarbeitung in Geschichte, Archäologie und Experiment. Beiträge zur Technikgeschichte 4 (Basel/Frankfurt 2020).

Aufsätze

- J. Baerlocher, Kaiseraugst AG, Dorfstrasse 50, Bolingerhaus (KA 2019.003). Jahrb. Arch. Schweiz 103, 2020, 115 f.
- C. Grezet, Vier Neonatenbestattungen auf engstem Raum. AS 43/1, 2020, 46.

Zusammenfassung der Monografie

Simon Kramis, Tote in der Stadt. Anthropologische Untersuchungen von menschlichen Überresten aus dem Siedlungsareal der römischen Koloniestadt Augusta Raurica. Forschungen in Augst 53 (Augst 2020).

Aus dem Siedlungsareal von Augusta Raurica, einer römischen Koloniestadt am Südufer des Rheins einige Kilometer östlich von Basel BS, stammt menschliches Knochenmaterial aus einer Vielzahl von Befundkontexten. Skelette, aber auch isolierte Skelettelemente fanden sich in Schächten und Brunnen, ferner auch in Befunden wie Gräben oder Planieschichten.

Die anthropologische Untersuchung ergab, dass es sich bei den Toten vorwiegend um Feten und Neugeborene sowie um erwachsene Männer handelt. Die Überreste stammen von mehr als 40 Feten und Neugeborenen sowie von mindestens 80 Erwachsenen. Während bei den Neugeborenen vorwiegend von natürlichen Todesursachen auszugehen ist, wurden an einigen Erwachsenen Spuren verheilter und perimortaler Gewalteinwirkung festgestellt. Frühere Untersuchungen, welche von einem exzessiven Ausmass gewalttätiger Auseinandersetzungen ausgingen, konnten anhand rasterelektronenmikroskopischer Begutachtung der Spuren relativiert werden. Taphonomische Untersuchungen suggerieren, dass die Leichname zeitnah nach dem Tod vergraben oder versenkt wurden. Dies steht im Widerspruch zu einigen offenbar liegengelassenen Leichnamen in der Oberstadt. Nach Ausweis der Skelettteilspektren wurde lediglich ein geringer Teil des Knochenmaterials von anderen Ursprungsorten verschleppt. Eine Selektion nach bestimmten Skelettelementen, etwa im Rahmen der Eisenzeit analoger, mehrstufiger Bestattungsrituale, konnte nicht festgestellt werden. Während Neugeborene im Verlauf der gesamten Nutzungszeit vergraben wurden, gelangten Erwachsene vorwiegend im späteren 3. Jahrhundert und danach in den Boden des Stadtareals. Neugeborene erhielten in den meisten Fällen eine Totenfürsorge, während für Erwachsene keine entsprechenden Anzeichen vorliegen. Hintergrund der Einbringungen dürften daher Totenbrauchtum (bei Neugeborenen) sowie kriegerische Ereignisse unterschiedlicher Zeitpunkte, Verbrechen, Unfälle sowie Grabraub nachrömischer Bestattungen darstellen, wobei abschliessende Deutungen für Reste und Deponierungen Erwachsener erheblichen Einschränkungen unterliegen. Zirkusspiele, Seuchen, Naturkatastrophen sowie Todesstrafen können als Ursachen aufgrund der überwiegend späten Datierung mit hoher Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden.

Vergleiche mit anderen Fundstellen zeigen auffallende Übereinstimmungen im Gesamtbild. Ein Grossteil der Befunde mit Erwachsenen stammt aus dem Limesgebiet und regelmässig aus den jüngsten Schichten nach der Mitte des 3. Jahrhunderts. Neugeborene finden sich hingegen in fast jedem Siedlungstypus und gelangten während der gesamten Nutzungszeit stetig in den Boden. Im Gegensatz zur Totenbehandlung bei Erwachsenen bestand für Neugeborene ein gewisses Nebeneinander von Siedlung und Gräberfeld, wie zahlreiche Beispiele äquivalenter Grabkonstruktionen und -ausstattungen zeigen. Erstmals kann auch nachgewiesen werden, dass Neugeborene bzw. Säuglinge auf Gräberfeldern im Vergleich zu jenen aus Siedlungen signifikante, minimal höhere Sterbealter aufweisen. Dieser Befund steht nicht zwingend in Übereinstimmung zu schriftlichen Überlieferungen. Gerade weil in Augusta Raurica osteologische Untersuchungen eine weit zurückreichende Tradition haben und die Koloniestadt während mehrerer Jahrhunderte bestand, nehmen die taphonomisch-anthropologischen Ergebnisse für das Verständnis des wenig erforschten Phänomens menschlicher Überreste in römerzeitlichen Siedlungsarealen eine wichtige Referenzfunktion ein.